

Über eine neue *Phlegmacium*-Art aus der Untergattung *Inoloma* Fr.

Von E. W. Ricek (St. Georgen im Attergau, Oberösterreich).

Mit Tafel XVI.

Phlegmacium (Inoloma) pictum Ricek spec. nov.

Pileus semigloboso-pulvinatus, postea applanatus, tomentososquamosus, in centro saepe verruculoso-squamosus, ad marginem barbato-fimbriatus, siccus nec hygrophanus, carnosus, aurantiaco-ochraceus vel obscure cinnabarinus, in margine ob velum barbatum albidus. — *Lamellae* crassiusculae, distantes, primum saepe parum crispatae, acie serrulata vel minute erosa, lilacinae vel iam in iuventute pallide ochraceae, postea ochraceae, tandem ferrugineo-ochraceae. — *Stipes* cylindraceus, circa medium plerumque crassior et sursum deorsumque plus minusve attenuatus, albus, postea pallidissime ochraceus, ob cortinam albam annulo albido et crassiusculo praeditus et velo e basi ascendente, rufo-aurantiaco, floccosus, carnosus, postea saepe excavatus, 3—8 cm longus 1,25—2,5 cm, raro usque ad 3 cm crassus. *Caro*-alba vel pro parte etiam pallide ochracea, solida, colorem non mutans. *Pilei* membrana KOH ope obscure rubro-brunnea, caro indistincte ochracea. — *Spores* oblongae vel. oblique amygdaliformes, minute verruculoso-punctulatae, ferrugineae, 12,5—14,5/6,5—7,5 μ .

Hut halbkugelig-kissenförmig, später abgeflacht, filzig-schuppig, in der Mitte oft warzig-schuppig, am Rande mehr oder weniger bärtig gefranst, matt, trocken, nicht hygrophan, fleischig, orange-ocker oder ziegelrot, am Rande heller. Lamellen ziemlich dick, entfernt, zuerst oft etwas gekraust, mit etwas sägezahniger oder schartiger Schneide, lila oder schon in der Jugend blass ockerbräunlich, später ocker — zuletzt rostockerbraun. Stiel zylindrisch in der Mitte meist am dicksten, nach oben und nach unten meist deutlich verjüngt, weiss, später etwas ockergelblich, durch die weisse Cortina mit einem dicken, weissen Ring versehen in einem orangegelben oder rostroten, hoch hinauf reichenden, flockig-gürtelig berandeten Velum steckend, 3—8 cm lang, 1,25—2,5 cm, seltener bis 3 cm dick. Fleisch weiss, teilweise aber auch hell ockerbraun, nicht verfärbend, fest. Kalilauge verfärbt die Huthaut dunkel rotbraun, das Fleisch unauffällig schmutzig ockerbraun. Sporen länglich, oft schief mandelförmig, warzig punktiert, rostbraun, 12,5—14,5/6,5—7,5 μ .

Oberösterreich: bei Stockwinkel am Attersee unter alten Rotbuchen auf kalkhaltigem Flyschsandstein in Gesellschaft von *Boletus*

salanas Lenz, *Limacium eburneum* (Bull.) Fr., *Hebeloma sinapicans* Fr., *Hydnum repandum* Fr. usw., im Herbst, gesellig aber selten.

Die Stellung dieses Pilzes innerhalb der Untergattung *Inoloma* ist ziemlich isoliert. Am ehesten schliesst er sich dem *Ph. rubicundulum* Rea an, doch findet keinerlei Fleischverfärbung statt. Das rostgelbe bis rostrote Velum darf nicht dazu verleiten, ihn in der Nähe von *triumphans* unterzubringen, da *Ph. pictum* niemals schleimig ist und andere Sporen hat.

Formen mit lilafarbigem und solche mit schon anfangs ockerblassen Lamellen gehören zusammen; ich fand beide aus dem gleichen Myzel entspringend, u. zw. wuchsen jene bei feuchterem, diese bei trockenem Wetter. Dass der lila Farbstoff bei Trockenheit nicht oder nur spärlich gebildet wird, habe ich bei zahlreichen Cortinariid beobachtet, z. B. bei *Phlegmacium fuscomaculatum* J. Schäffer, *Cortinarius hircinus* Fr. usw.

Unser Pilz zeigt ein sehr langsames Wachstum; einzelne Exemplare habe ich am Standort $2\frac{1}{2}$ Wochen lang beobachtet. Auch die täglich abgeworfene Sporenmenge war sehr gering.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Ricek Erich W.

Artikel/Article: [Über eine neue Phlegmacium-Art aus der Untergattung Inoloma Fr. 151-152](#)